



# Merseburger Kreis-Blatt.

(Cageblatt.)

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:** in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. **Ausgabe täglich** (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) **Nachmittags 3 Uhr.**  
Inseraten - Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

## Telegraphische Nachrichten.

**Berlin, 9. November.** Die „Provinzial-Correspondenz“ bringt einen Artikel über den neuen Reichstag und die wirtschaftlichen Reformpläne, welcher hervorhebt, daß die vereinigten Liberalen bei Weitem keine Mehrheit bilden und den Liberalen jedenfalls für eine sichere Mehrheit das Centrum notwendig sei. Der Artikel schließt: ob ein positives Schaffen schon jetzt möglich ist oder zunächst ein Stillstand eintreten soll, hängt nach der Lage der Dinge vom Centrum ab. Die Regierung wird durch diese Entscheidung in ihrem Urtheil über Das, was im Interesse des Volkes zu erstreben ist, nicht beeinflusst. Vielleicht wird sie warten müssen, bis die Nation mehr Verständnis für ihre Reformpolitik zeigt und die politischen Interessen nicht mehr die Wahlen beherrschen, jedenfalls wird die Regierung aber an ihren Plänen festhalten und sie mit denen, die ihr folgen wollen, seiner Zeit durchzuführen suchen.

**Baden-Waden, 9. November.** Die Abreise Ihrer Majestät der Kaiserin nach Koblenz ist für Ende dieser Woche in Aussicht genommen.

**Karlsruhe, 9. November.** Das heute über das Befinden des Großherzogs ausgegebene Bulletin lautet: Gestern trat eine sehr wohlthätige Remission ein, während heute wieder eine mäßige Steigerung des Fiebers sich zeigt. Die Nacht war etwas unruhig, das Befinden ist jedoch nicht unbefriedigend.

**Wien, 9. November.** Der Kaiser ist heute von Gödöllö hier eingetroffen und hat dem dänischen Kronprinzenpaare im Hotel Imperial einen Besuch abgestattet. — Der Erbgroßherzog

Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin ist heute hier eingetroffen.

**Paris, 8. November.** Der Verlauf der Interpellation trägt immer weniger den Charakter einer wahrhaft großen politischen Debatte. Dieselbe sank zu lauter Kleinlichkeiten herab. Auch die Ausführungen von Amédée le Faure über die militärische Seite der Expedition wie dessen Requisitionen gegen den Kriegsminister litten an diesem Fehler. Was der sehr selbstgefällige Deputirte über den schwachen Effectivbestand der Regimenter vorbrachte, was ihm übrigens viele Blätter als antipatriotisch vorwerfen, war an sich nichts Neues und längst bekannt. Es hängt dies aber mit dem militärischen Organisations-Gesetzen wie dem System des vierzigmonatlichen Dienstes zusammen; nicht der Kriegsminister Farre trägt speziell hierfür die Schuld und Verantwortung. Die Sachlage ist außerdem keineswegs so schlimm. Betreffs der Organisation des Expeditionskorps hat noch kein Angreifer und Tadler bisher angegeben, wie unter den bestehenden Gesetzen über die Mobilisirung der Kriegsminister anders und besser hätte verfahren sollen. Nichts desto weniger war General Farres Selbstverteidigung eine überaus schwache, wie die ganze Debatte nur eine klägliche. Gambetta hörte den Rednern in äußerlich gleichgültigster Ruhe mit meistens getreuzten Armen zu, ohne irgend ein Zeichen des Beifalls oder der Mißbilligung zu verrathen; nur beim Erscheinen Farres auf der Tribüne wurde er etwas unruhiger und strich sich fortwährend nervös den Bart. Die Oppositionspresse wirft heute mit erneuter Heftigkeit alle Verantwortung für die

Fehler Farres auf Gambetta als seinen Protector. Die gambettistischen Organe fahren fort, die militärischen Mißgriffe bei der Expedition als durch diplomatische Versehen Barthélemy's verschuldet und herbeigeführt hinzustellen.

**Paris, 9. November.** Die Rede Clemenceau's, obwohl voll Verbe, war dennoch ohne Kraft und Ueberzeugung. Der Hinweis, daß die Unterstützung von finanziellen und Handelsgeschäften zur Expedition nach Tunis geführt habe, macht dem Ministerium heute die Antwort leicht. Auf die vorgebrachten Argumente hätte Clemenceau logisch die Ministeranklage, nicht eine Enquete beantragen müssen. Die ganze Debatte war ohne Schwung und Klarheit. Die heutige Beendigung durch einfache Tagesordnung ist kaum noch zweifelhaft.

**London, 9. November.** Durch königliche Verordnung vom 1. d. M. wird die Bildung der „North British Borneo Compagny“ genehmigt und dieselbe autorisirt, die den Repräsentanten der Gesellschaft durch die Sultane von Brunei und Souton auf Grund der jährlichen Zahlungen abgetretenen Gebiete von Borneo zu exploitiren.

**Madrid, 8. November.** Nach hier eingegangenen Nachrichten hat in der Kohlengrube zu Balmaes eine **Explosion** stattgefunden, wodurch **15 Personen getödtet** und 5 schwer verwundet wurden.

**New-York, 8. November.** Die Wahlen sind ohne Aufhebungen verlaufen. In dem Staate New-York nehmen die Demokraten eine Majorität von 15,000 Stimmen in Anspruch, in Massachusetts die Republikaner eine solche von 25,000 Stimmen.

## Am Grabe der Mutter.

Erzählung

von

Paul Böttcher.

(Fortsetzung.)

Ich wurde das blinde Werkzeug dieser Glenden und hatte die Ehre meines Vaters erkauft mit der eigenen Schande und dem Untergang Handels, Deines Vaters.

Deine Eltern wurden von ihrem Besitzthum vertrieben und siedelten nach Breslau über. Dein Vater, entrüstet über die ihm angethane Schmach, suchte sich an Wernheim zu rächen und machte einen Mordversuch auf denselben, der ihn schließlich in die Strafanstalt brachte, woselbst er bald darauf seinem Leben ein Ende machte, während Deine Mutter, wahrscheinlich in Folge des Kammers über den ihr gewordenen Verlust, im Wochenbette ihren Geist aufhauchte und Dich — eine Waife — zurückließ!

Das war die Folge meines schrecklichen Fehlers, daß ich durch meine Mithilfe eine brave, geachtete und in den besten Verhältnissen lebende Familie in das tiefste Elend gebracht hatte.

Du weißt nicht, mein Sohn wie es ist, mit schuldbeladenen Herzen ehrlichen Menschen in's Gesicht blicken zu müssen. Meine Eltern waren so rechtschaffene Leute und hatten mich, ihren Sohn in denselben Wegen wandeln gelehrt, in denen sie bisher gegangen und dennoch konnte ich so tief fallen.

Das entsetzliche Schuldbewußtsein im Herzen hatte mich bereits zu dem Entschluß getrieben, mich selbst dem Gericht zu überantworten; da

dachte ich an die Thränen der Mutter, an den Fluch des Vaters, der mich getroffen, wenn meine Handlung zu seiner Kenntniß gelangt wäre und — ich fühlte mich veranlaßt, die schwere Schuld schweigend zu ertragen.

Bald darauf zog ich mit Wernheim auf das Gut, um welches Deine Eltern so schmähdlich betrogen worden, und auf dem ich nun seit 25 Jahren freudlos mein Leben zubringe. Mein einziger Lichtpunkt in dieser langen Zeit bleibt nur Du allein. Ich hatte Wernheim zu bewegen gewünscht, Dich zu sich zu nehmen; er that es nur ungerne und mit Widerstreben, und als ihm später eine Tochter geboren wurde, bleibst Du bei mir und wurdest mein Sohn.

Der einzige Zweck meines Lebens blieb nur noch der, an Dir gut zu machen, was ich an Deinen Eltern gefehlt. Frau Wernheim, die nichts von der vollführten Schandthat wußte, hatte Dich sehr lieb gewonnen und sie war bemüht, Dir die Mutter zu ersetzen, während ich Alles aufbot, um Deine Zukunft sicher zu stellen.

Was ich Dir hinterlassen, ist ehrlich erworben, Du darfst es ruhig annehmen. Es ist kein Sündengeld. Das nicht unbedeutende Erbtheil, welches ich durch meinen Onkel erhielt, habe ich fast verdoppelt und ich sterbe in dem Bewußtsein, Dich vor Sorgen geschützt zu wissen.

Du kennst nun das, um was Du mich so oft gefragt, und ich habe Dir ungeschminkt Alles mitgetheilt, was ich wußte, wenn auch erst — nach meinem Tode.

Ich glaube nun wohl, daß Du die Frage aufwerfen magst, warum ich Dich nicht lieber

völlig mit diesen Mittheilungen verschonte, die Dich nur erzürnen und gegen Deinen Pflegevater empören müssen.

Ich weiß selbst nicht recht, warum ich es gethan; das menschliche Denken, Fühlen und Sinnen ist eben voller Widersprüche: da, wo es vielleicht besser wäre, eine Handlung zu unterlassen, begeht man sie, und da, wo es angebracht wäre, eine Handlung zu begehen, unterläßt man dieselbe.

Der nächste Beweggrund für diese Entstellungen war der, endlich einmal meinen gepreßten Herzen Luft machen zu können und sei es auch nur — mit der Feder! Je älter ich wurde, desto schwerer wurde mir die Last jenes qualvollen Geheimnisses, das mich fast zu erdrücken drohte; je mehr Liebe Du mir erwiesest, desto mehr fühlte ich, wie wenig ich dieselbe verdient habe; so oft Du mich kindlich froh anblicktest, eben so oft erschien mir das drohende, bleiche und verstörte Gesicht Deines Vaters im Gerichtssaale, wo ich die Hand zum Meineide erhob, und wie oft habe ich gewünscht, daß in diesem Augenblick die Wände jenes Gebäudes über mir zusammengefielen wären, um mich zu erdrücken, denn wie viel schöner ist ein schmerzlicher Tod als ein Leben ewiger Qual und Pein. Wie oft aber auch erschien mir im Traume das thränenbleiche Antlitz Deiner Mutter, die mich flehentlich bat, über meine große Sündenschuld ihren Kind nicht zu vergessen; diese Traumbilder waren der Sporn, der mich immer wieder zu neuem Leben anfachte, das ich nur noch Deinem Wohle widmete.

## Aus Stadt, Kreis und Provinz.

**Merseburg**, d. 9. November. Am gefrigen Abende hielt der Verein zur Befestigung der gewerbmäßigen Betriebe in Merseburg seine diesjährige, leider nur sehr schwach besuchte Generalversammlung im Tivoli ab. Die Tagesordnung betraf: 1) Die Erstattung des Jahresberichtes. Wir entnehmen demselben Folgendes: Die Zahl der Vereinsmitglieder betrug im abgelaufenen Geschäftsjahre (1. Oct. 80 bis 30. Sept. 81) 425. Unterstützt wurden aus der Vereinskasse 6299 Personen (gegen 6072 im Vorjahre), nachgesucht wurde die Unterstützung von 8071 P. gegen 7813 im Vorj.), abgewiesen aus verschiedenen Gründen wurden 1772 P. (gegen 1241 im Vorjahre). Im Winterhalbjahre betrug die Zahl der Unterstützten 3955 im Sommerhalbj. 2344 P. Die höchste Zahl derselben weist der Januar mit 742, die niedrigste der August mit 322 P. nach. Dem Alter nach befanden sich unter den Unterstützten 4843 P. unter und 1456 P. über 30 Jahren. Im Bezug auf die Berufsclassen der Unterstützten waren am stärksten vertreten die Schuhmacher mit 570 P., ihnen folgen die Wäcker mit 479 P., die Fleischer mit 376 P., die Tischler mit 353 P. u. c. An Unterstützungen in baar (in der Regel à 10 Pf.) wurden verausgabt 152 Mk. 35 Pf., in Marken im Werthe von à 20 Pf. 961 Mk., in Summa 1113 Mk. 35 Pf. 2) Bericht über den Stand der Kasse: Die Einnahmen des Vereins aus 2 Sammlungen betrugen 1257 Mk. 35 Pf., die Gesamtausgabe dagegen 1406 Mk. 83 Pf., so daß schon aus dem alten Geschäftsjahre ein nicht unerhebliches Deficit in das neue hinübergenommen werden mußte, das gegenwärtig selbstverständlich noch größer geworden ist. Die vorgeprüfte und für richtig befundene Jahresrechnung pro 1880—81 wurde von der

Generalversammlung dechargirt. 3) Besprechung von Vereinsangelegenheiten. Es wird von der Generalversammlung beschloffen, an dem Minimalbeitrage von 1 Mk. auch ferner festzuhalten. Der Vorstand wird ermächtigt, wenn nöthig, außer der Jahresammlung zu Extrasammlungen zu schreiben. Ferner wird derselbe ermächtigt, durch Vermittelung des Herrn Bürgermeisters Reinefarth sich mit den hiesigen Innungsvorständen in Verbindung zu setzen, um die Frage in eingehender Erwägung zu ziehen, in wie weit die Letzteren ihre durchreichenden Berufsangehörigen schon unterstützen, um event. einzelne Berufsclassen von der Unterstützung durch den Verein auszuschließen und so die unverhältnißmäßig stark in Anspruch genommene Vereinskasse in Etwas zu entlasten. Endlich wird auf Antrag des Herrn Bürgermeisters Reinefarth beschloffen, den Vorstand zu ermächtigen, nach Anhörung der Innungsvorstände zu erwägen, ob es im Interesse der Vereinskasse sowohl, als auch der Vereinsbestrebungen nicht angemessen erscheinen dürfte, künftig die Unterstützung Durchreisender von einer entsprechenden Arbeitsleistung derselben in der städtischen Kiesgrube gegen einen namhaften städtischen Beitrag zur Vereinskasse abhängig zu machen, und im Bejahungsfalle eine Abänderung der Statuten zu veranlassen. Ein weiterer Antrag des Herrn Bürgermeisters Reinefarth, die Seitens der hiesigen Kgl. Regierung angelegte Errichtung einer Pflanz-Spartasse in unserer Stadt in die Hände des Vereins zu übernehmen, wurde von der Generalversammlung abgelehnt. 4) Vorstandswahl. Auf Antrag wurde der bisherige Vorstand, bestehend aus den Herren Verwaltungsgeschäftsdirector Klobbe, Dr. med. Krieg, Beigeordneter Zehender, Bureau-Vorsteher Schwengler und Kaufmann Weissen, wieder gewählt, und nahmen die 4 anwesenden dieser Herren die Wahl an.

**Merseburg**, d. 9. Novbr. Prov.-Synode. Die heutige Sitzung begann um 10 Uhr. Das Eröffnungsgebet hielt Superintendent Rebe. Auf der Tagesordnung stand der Gesetzentwurf über Aufhebung der Zwölfgewähren. Die Gebühren für geistliche Amtshandlungen in ihrer einfachsten Gestalt sollen in allen Gemeinden aufgehoben werden. Die festzusetzenden Entschädigungen sind von den Kirchenkasfen, bei deren Unvermögen in Wege der Umlage nach Maßgabe der Klassen- u. Einkommensteuer zu nehmen. Sind Kirchengemeinden wegen bereits übernommenen kirchlichen Lasten zur Aufbringung der Entschädigungssumme ganz oder theilweise außer Stand, so soll die Provinzialsynode aus den ihr zu Gebote stehenden Mitteln eine Beihilfe zu diesem Zweck gewähren können. Die vernünftigen Kirchengewalten, welche wenigstens 1000 M. Ueberfluß haben, sollen die Mittel dazu gewähren. Bei der Wichtigkeit der Sache ist eine zweite Lesung vorgefallen.

Schluß gegen 4 Uhr.

— Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Gr. Gräfendorf mit Schotterey, in der Diocöz Lauchstädt, ist dem bisherigen Diacönus in Jessen Friedrich Wilhelm Knolle verliehen worden.

— In der Nähe von Heiligenstadt sind zwei Falschmünzer entdeckt worden, die Falsificate von 50-Markscheinen ausgegeben haben. Es steht zu vermuten, daß auch anderwärts der Abhag dieser Falsificate verjucht worden ist, weshalb Vorsicht gebeten erscheint.

— Am 7. d. M. standen vor dem Schwurgericht zu Halle zwei Fälle wegen Meineids an. Im ersten Fall gegen den früheren Gutsbesitzer (jetzigen Rentier Karl Teichmann aus Merseburg) wurden die der Anlage zu Grunde liegenden dem v. Teichmann gravirenden Ermittlungen der Vorunterjuchung durch die Verhandlung so widerlegt, daß die Staatsanwaltschaft selbst auf Freisprechung plödirte. Das Verdict der Geschworenen lautete auf Nichtschuldig und der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung. — Im zweiten Falle gegen den Plazantischer August Leberecht Ernst Eberhardt aus Halle, der einen in einer Prozeßsache in erster Instanz geleisteten Zeugniseid bei seiner weiteren Vernehmung in zweiter Instanz schon wesentlich abgeändert hatte, ergab die Verhandlung und die Vernehmung der Zeugen die wesentlich falschen Ausführungen des Angeklagten bei jener zeugen-

eiblichen Auslassung und wurde Seitens der Staatsanwaltschaft, das Schuldig und 1 Jahr Zuchthausstrafe, 2 Jahr Ehrenverlust und dauernde Unfähigkeit als Zeuge u. v. n. vernommen zu werden, beantragt. Der Spruch der Geschworenen lautete auf Schuldig und der Gerichtshof erkannte dem Antrag des Staatsanwalts gemäß.

## Vermischtes.

— Einen Verein der Eingeschlafenen beabsichtigt man in Paris zu gründen. Derselbe wird aus hundert Mitgliedern bestehen, die sich zu Sitzungen vereinigen, bei welcher nur Opium geraucht wird. Die Raucher sind verpflichtet, Tag für Tag in Spezialregister die Eindrücke aufzuschreiben, welche sie unter dem Einflusse dieser Karteo hatten. Einmal in der Woche wird der Salon auch für den weiblichen Anhang geöffnet sein, der jedoch nicht verpflichtet ist, über seine Träume zu berichten. — Die Pariser sind eben immer galant.

— Lieblingswörter. Der Neugriecher jagt: „Mein himmlisches Gänsechen, mein perlenes Mädchen, mein goldenes Mädchen.“ Der Norweger hingegen jagt: „Mein Fettgrübchen, mein Dickwürstchen, mein Nudelchen.“

## Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Stadt, Getauft: Bruno Hugo, S. des Kaufmanns Zehender; Wilhelm Paul, S. des Fleischermeisters Ernst; Hermann Rudolf, S. des Dachdeckers Fleischermeisters; Martha Pauline, T. des Landwirths Wasserermann. Gestorben: der Restaurateur Gh. F. Stollberg hier, mit Frau Th. G. geb. Knapf; der Biran-Vorsteher J. D. Eber in Halle a. S., mit Frau A. B. geb. Giese hier; der Buchhalter J. W. F. Jandus hier, mit Frau A. M. geb. Schmann. — Beerdigt: den 6. November die neugeborene L. des Tischlers Heße.

## Bakanenliste (4. Armeekorps).

Der Magistrat in Croppenstedt sucht einen Feldpolizeicom mit 540 M. jährlichem Gehalt; die Stelle ist sofort zu besetzen. — Die Ober-Post-Direction zu Magdeburg sucht für das dortige Postamt III einen Postadactträger mit 720 M. jährlichem Gehalt und 180 M. Wohnungsgelddzuschuß. — Die Direction der Arbeitser. Anstalt zu Gr. Salze sucht einen Aufseher mit 900 M. jährlichem Gehalt und 72 M. Mittelbeschädigung. Aufseherung bis zu 1200 M. Berücksichtigung finden nur Bewerber aus dem Unteroffiziersstande. Die Stelle ist am 1. Januar 1882 zu besetzen.

## Gerichtswesen.

Ein unter dem Verprechen der Ehe verführtes Mädchen darf lebenslängliche, standesgemäße Alimete, wie eine geschiedene Ehefrau, von ihrem Verführer fordern und darauf klagen.

\* Die Bestimmung des § 1 des preussischen Verjährungsgezetes vom 31. März 1838, daß von der zweißährigen Verjährungsfrist für Arbeits- und Waarenforderungen ausgenommen sind: solche Forderungen, welche in Bezug auf den Gewerbebetrieb der Umjüngens der Waare oder Arbeit einfließen sind, und daß für diese Forderungen die landrechtliche (30 jährige) Verjährungsfrist besetzen bleibt, findet nach dem Erkenntnis des Reichsgerichtes, 1. Hilsinstanzes, vom 16. Sept. v. J. nicht zur Anwendung auf alle f. g. juristischen Handelsgeschäfte des Empfängers der Waare oder Arbeiten, sondern auch auf die auf Verstellung, Ausfälschung und Sicherstellung gewerblicher Ränne des Empfängers gerichteten Geschäfte, auch wenn diese Geschäfte nach Art. 275 des Handelsgesetzbuches den Handelsgeschäften in einzelnen Fällen nicht bezuzählen sein sollten.

## Der Durchschnitts-Marktpreis

der Ferkeln betrug in der Woche vom 30. October bis 13. November 1881 pro Stück 10 M. 50 Pf. bis 13 M. 50 Pf.

Bericht von **Aug. Grobecker**, Kartoffeln u. Obst-Müller, 181 Looley Str., London, vom 5. November 1881. **Kartoffeln:** Deutsche Zufuhren bedeutender trockener Preise für beste Blagrotte, ausgesuchte große Waarre ziemlich unverändert fest. Beste Blagrotte 4,50. Mittelsorte Blagrotte 3,50—4. Kleine Blagrotte 3—3,50. Blaue 3,75—4,25. Schneeflocken 3,75—4. Bei zu erwartender kälterer Witterung ist schleunige Beerdigung zu empfehlen. **Wallaüsse** 13—14 M. **Wepfeln** 6—11 M. **Zwiebeln** 6—7 M. per 50 Ko. incl. ab Wharf.

## Metrologische Station

des Opt. mechan. Instituts — Merseburg, Windberg 7.

	9./11. Abds. S. 11.	10./11. Morgs. 8.11.
Barometer Bar. h.	762,25	760,25
Thermometer Celsius	+ 3	+ 1
Rel. Feuchtigkeit	84,0	84,5
Bewölkung	0	0
Wind	NNO.	SW.
Stärke	3	4

Aber noch ein zweiter Beweggrund führte mich zu diesen Enthaltungen: Ich sah Dich und auch die Tochter Wernheims heranwachfen und durfte mich freuen an Euren kindlich frohen Spielen; ich sah Euch dem crstieren Alter entgegenreifen und bemerkte, wie die Liebe in Eurer Herzen eingesogen war; ich sah den befürmerten Albidied, welchen Du von ihr nahmst, als Du in die Ferne gingst und sah in ihren Augen die stillen Föhren der Sehnsucht, als Du abweidend warst. Sollte ich mich getäuscht haben? Müßte ich nicht Augen und Hände über Euch offen halten? Müßte ich nicht fürchten, daß Wernheim, dem Du ein Dorn im Auge warst, Dir die Hand seiner Tochter verjagen könnte?

Deshalb drückte ich Dir die Waffe in die Hand, damit Du Dich ihrer bedienst, im Fall meine Befürchtungen eintreffen sollten. Ich bin überzeugt, Wernheim wird sich Deiner bloßen Warnung beugen, umjomehr, als Deine Lebensstellung und äußeren Verhältnisse seinem Stamme mehr als angemessen sind und, was Du vor ihm voraus hast, Dein bisheriges Leben ein tadellofes ist.

Aber ich bitte Dich flehentlich, diese Waffe nicht als Rache gegen Wernheim zu benutzen, denn obgleich er es verdient hätte, so mußst Du ihn dennoch schonen aus Rücksicht für andere Unschuldige, die Du ebenfalls verwunden könntest. Wernheim sowohl wie der noch lebende Drenker werden dem Gericht Gottes nicht entgehen, so gut wie ich auch. Mag jedoch Gottes Richterpruch noch so strenge für mich ausfallen, ich werde es dennoch nicht unterlassen, bei ihm für Dich zu bitten und ihn um Dein ferneres Wohlgehen anzusehen. Dies verpricht Dir und bittet um ein stilles Gebeten

Herrmann Brandt.

Die Leserin war schon lange mit dem Inhalt des Schreibens zu Ende und noch immer saß sie regungslos auf demselben Platz; das verhängnißvolle Dokument lag vor ihr auf dem Tisch, dessen Schriftzüge ihr wie ein Gespenst der Hölle entgegenstarrten.

Erst allmählig kehrten ihre Gedanken in die Wirklichkeit zurück. Die Lektüre, welche sie eben so spannend zu fesseln gewußt, war ja nicht nur etwas Romantisches, Erdrücktes, sondern es war die einfache wahrhaftige Darlegung von Thatfachen, die sie — zur Tochter eines Verbrechers stempelten. (Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

**Nationellstes, bestes und daher billigstes Hundezutter**

(der Centner 18,50)

**METZDORF'S**

**Fleischzwieback**

von

**F. Krietsch, Wurzen i. S.** alleinig. Inhaber des Fabrikationsrechts nach Prof. Dr. Weydors's neuestem Recept.

**Probepackete** von 5 Kilo zum Preise von Mark 2,25, sowie Prospekte über Zusammenlegung, Verarbeitungsweise und Anleitung zur zweckmäßigsten Verfütterung der Zwiebacke werden auf Wunsch franco übersandt von **O. Elbe**, Neumarkt 48.

**Manufaktur**

verkauft die Kreisblatt-Expedition

## Anruferledigung.

Die unterm 2. November d. J. erlassene Bekanntmachung, betreffend Ermittlung und Festnahme des Arbeiters Franz Bubam aus Leuditz hat sich erledigt.

Raumburg a/S., den 9. November 1881.

**Königliche Staatsanwaltschaft.**

## Bekanntmachung.

**Montag den 14. d. M., Vorm. 10 Uhr,**

sollen die unterhalb des Damms am Tivoli stehenden **6 Stück Pappeln**, sowie die am grünen Hofe stehende **6 Pappel** meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Verfammlungsort: **am Tivoli.**

Merseburg, den 8. November 1881.

Die **Deconomie-Deputation des Magistrats.**

Schwiebert, Stadtrat.

**Anzeige.** Kapitalien von jeder beliebigen Summe sind sofort, jedoch nur auf gute Grundstücks-Hypothek zu **4 1/2 %** Zinsen auszuliehen durch den Kreis-Auct. Comm. **Rindfleisch** in **Merseburg.**

**Ca. 60 Str. Roggenkleie** verkauft **Otto Elbe.**

Mache hierdurch die erg. Anzeige daß mir alle zur Krankenpflege gehörigen Gummiartikel, als: **Mutterringe, Birnspritzen, Martinsche Binden, Zergateure, Luftkissen, Krankenthermometer, Bettunterlagen, Eisbeutel** etc. zugelegt habe und verspreche reelle und prompte Bedienung. **P. Marckscheffel,** Drogenhandlung.

## Collenbey.

Sonntag den 13. und Montag den 14. November **St. Kirnesh,** wozu freundlichst einladet **A. Bauer.**

## Aechter Medicinal-Tokayerwein

aus der **Hof-Ungarwein-Handlung Rudolf Fuchs, HAMBURG. WIEN. PEST.**

Dieser Wein, dessen Reinheit und Vorzüglichkeit durch zahlreiche Analysen bewiesen ist, ist in Folge seiner grossen Milde und seines geringen Alcohol-Gehalts als ein wirksames Stärkungsmittel für Kranke, Reconvalescirende, Frauen und Kinder bestens zu empfehlen.

Detail-Verkauf in Originalflaschen à M. 3, 1,50 M., 75 Pf. befindet sich in Merseburg. **Oscar Leberl,** Droguenhandl. in Lützen bei Apotheker **Zimmermann.**

## Visitenkarten

auf **ff. Elfenbein-Karton** liefert in dazu passenden eleganten Kästchen **schnell und billig** die **Kreisblatt-Exped.**

## Central-Annoncen-Bureau

**William Wilkens, Magdeburg, Kaiserstraße 6, (Alb. Aecht)**

empfehl ich zur Beförderung von **„Annoncen“** an **sämtliche Magdeburger und auswärtige Zeitungen**, wie **Nach-Schriften, Coursbücher** etc. unter Garantie der gewissenhaftesten Berechnung der Originalpreise, sowie der unparteilichsten Auswahl der Insertionsorgane. **Proben der Blätter** und **Kostenvoranschläge** gratis und franco.

**3 am** Conserviren und **Ausstopfen von Vögeln und Säugethieren** bei billiger Preisstellung hält sich bestens empfohlen. **H. Reichenbach,** Merseburg, Johannisstraße 19.

Preis-Courante, Cataloge, Prospekte, Circulaire, Facturen, Rechnungen, Notas, Briefköpfe, Arise, Quittungs- und Wechsel-Formulare.

## BUCHDRUCKEREI

**Merseburger Kreisblattes**

**Arthur Leidholdt**

hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Dieselbe ist durch stete Anschaffung neuester Schriften u. Verzierungen im Stande, alle Drucksachen in eleganter Ausführung herzustellen.

Die Preise richten sich je nach der gewünschten Papier- oder Cartonsorte, sowie nach der typographischen Ausstattung, worauf besonders zu achten bitte.

**Über Land und Meer.**



Zu beziehen durch die Buchhandlungen von **Fr. Stollberg** und **P. Steffenhagen.**

# E. A. Steckner, Merseburg.

## Musverkauf

billiger, im Preise zurückgesetzter **Kleiderstoffe** und einzelner **Kleider**, zu **Weihnachtsgeschenken** passend.

**3 bis 4000 Meter Rester**, einzelne **Muster** in

**Teppichen & Gardinen**, **Paletots u. Mäntel**

voriger Saison, sowie verschiedene andere Artikel meines Lagers sind zum Musverkauf gestellt.

### Merseburg, 7 Roßmarkt 7.

Auch in diesem Jahre erlaube ich mir dem geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend die ergebene Anzeige zu machen, daß mein Lager in **Flanell**, weißwollenen **Bettdecken**, **Wferbedecken**, **Doppeldecken**, **Lama**, wollenen **Hemden**, **Jacken**, **Jagdwesten**, **Leibjacken**, **Unter-Beinkleider**, **Strümpfe**, **Gürt**- und engl. **Lederhosen**, **Teppichzeugen**, **Sophadecken**, **Leinwand**, **Bettzeug**, **Shawltüchern**, **Kopfhäuben** u. dergl. m. gut assortirt ist. Neuester billige Preise. Bitte daher ein wohlhöbl. Publikum, auf meine Firma achten zu wollen.

Hochachtungsvoll  
**Jacob Hupe.**

**Visit-, Adress-, Jagd- & Einladungskarten**  
fertig schnell und elegant  
**F. Karius**, Brühl 17.

Ein verh. jung. Mann, der in der Buchführung, Correspondenz und Cassamosen Bescheid weiß, sucht in **Merseburg** oder **Umgegend** unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gest. Adress. bitte unter **X. 83** an die Exped. d. Bl.

Ein **Handwagen** mit ein **Ladentisch** ist zu verkaufen  
**Girtenstr. Nr. 2.**

**Entlaufen**  
ein kleiner gelber Hund. Dem **Wiederbringer** eine **Belohnung**. **Gotthardtsstrasse 3, 1. Etage.**

### Haus-Verkauf.

Das den Erben der Wittve **Wohlleben** gehörige, in der Altenburg belegene Haus soll öffentlich meistbietend **am 21. November, Nachmittags 3 Uhr**, in meinem Geschäftszimmer verkauft werden, wo auch die Bedingungen zur Einsicht bereit liegen.  
Der Justizrath **Grube.**

### Rübenschneidemaschinen

wieder vorrätzig bei **Gehr. Kersten** in Dürrenberg.

Einem hochgeehrten Publikum bringe hierdurch ganz ergebenst mein **Optisch-Mechanisches-Institut**, verbunden mit **Nähmaschinen-lager** in Erinnerung.

**Mathematische, optische u. physikalische Instrumente**, **Medicinische Heilapparate** und **Haustelegraphen** werden in meinem Atelier sauber angefertigt.

Die von ärztlichen Autoritäten anerkannte Patent-Brille, Reichspatent 10252, ist nur bei mir zu haben, wie ich auch Brillen in allen Nummern nach genauer Untersuchung des Auges liefere.

**Reichhaltiges Lager aller optischen und mechanischen Artikel**, sowie auch beste **Nähmaschinen**.

Hochachtungsvoll

**Max Müller**, Merseburg,  
7 Windberg 7.

### Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend, daß sich Niemand, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toilettenseife wieder bedienen wird.

Vorrätzig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

### Spergau.

Sonntag den 13. cr. ladet zur **Kirmess** ein.  
**R. Engel.**

### perfecte Plätterin

empfeht sich den geehrten Herrschaften in u. außer dem Hause. **Friedrichstraße 5, 2. Treppe links.**

### Burgliehenau.

Sonntag den 13. und Montag den 14. November ladet zur **Kirmess** freundlichst ein  
**G. Föllner.**

### Wallendorf.

Sonntag den 13. und Montag den 14. ladet zur **Kirmess** freundlichst ein  
**F. Prißhölke.**

Redaction Druck und Verlag von A. Leiboldt in Merseburg.

### Zu vermieten

ist eine freundl. möbl. Stube **Galle'sche Str. Nr. 9.**  
Ein starkes Arbeitspferd, ein- u. zweispännig gehend, **sehr schön** ziehend, ist preiswerth zu verkaufen  
**Breitestraße 18.**

### Fr. Seedorf

empfeht  
**C. L. Zimmermann.**

### Zur g. Quelle.

### Heute Donnerstag Gr. Kirmess

Sollte Jemand von meinen Freunden und Gönnern mit dem Circular übergangen sein, so lade ich hiermit ergebenst ein.

Achtungsvoll

### F. Beyer.

Kleine eiserne Stemmleiste mit Vorsteck verloren; abzugeben gegen **Belohnung**.  
**Otto Elbe.**

### Gesang-Verein.

Freitag 7 Uhr in der Kaiserhalle **letzte Übung** am Clavier.

### Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige.

Heute Morgen entschlief plötzlich meine liebe Frau, unsere theure, geliebte Mutter. Dies allen lieben Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme. Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr statt.  
Merseburg, den 9. November 1881.  
Familie **Knöfel.**